

## Wieder in den Bergen

*Teil I            In den Ostalpen mit Tief Christine*

8.- 11. Juli 2004



### **Donnerstag, 8. Juli**

Eigentlich war dieser Ausflug zu den Ostalpen-Kohlröschen schon Anfang Juli geplant. Wegen der verzögerten Vegetationsentwicklung hatten wir aber beschlossen, lieber später zu fahren. Was bringt es, den Termin einzuhalten, wenn noch nichts blüht? Das ganze hat einen gravierenden Nachteil. Wir sind nur noch zu zweit, weil Robert und Madeleine, die eigentlich mitfahren wollten, schon andere Termine hatten. Also bin ich mit Uli alleine unterwegs. Noch bevor wir die Autobahn erreichen hat Uli seinen ersten Film schon voll. Wir besuchen nämlich die schöne Wacholderheide am Mähdlesberg mit den dunklen Anacamptis. In diesem

Jahr stehen sie gerade in voller Blüte. Normalerweise würde man um diese Zeit nur noch ein paar Nachzügler finden.

Dann entschließen wir uns kurzfristig, in den Ammergauer Alpen zu fahren. Mein Orchideenkollege Welle hatte uns nämlich vorgeschwärmt, was es oben auf dem Gipfel alles interessantes gibt. Beim Parkplatz beginnt der Steig hinauf zur Hochfläche. Das Wetter ist gut, aber die Wolken ziehen verdammt schnell, eigentlich kein gutes Zeichen. So wundert es uns nicht, dass für den Abend eine Wetterverschlechterung vorhergesagt wird. Der Aufstieg führt zunächst durch lichten Wald, dann durch die baumfreie Mattenregion. Er ist vor allem im oberen Teil recht mühsam und es dauert bis zum Gipfel auch nicht die geschätzten anderthalb Stunden, sondern wenigstens das doppelte. Im unteren Teil ist die Vegetation noch recht interessant. *Dactylorhiza fuchsii* steht in voller Blüte, eigentlich ein gutes Zeichen. *Aquilegia atrata*, *Anemone narcissiflora*, Bergflockenblume und andere typische Kalkzeiger erfreuen uns ebenfalls.

V 24 *Dactylorhiza fuchsii* (verbreitet, blühend)  
*Listera ovata* (zerstreut, aufblühend)  
*Orchis ustulata* (wenige, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)  
*Platanthera bifolia* (wenige, blühend)  
*Neottia nidus-avis* (wenige, blühend)  
*Epipactis palustris* (wenige, knospend)  
*Epipactis atrorubens* (zerstreut, knospend)  
*Traunsteinera globosa* (Einzelex., blühend)  
*Cephalanthera rubra* (wenige, aufblühend-knospend)  
*Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, blühend)  
*Orchis mascula* (2 Ex., verblühend)

Weiter oben allerdings sieht es nicht so gut aus. Hier liegen teilweise noch Schneereste, beispielsweise auch am sogenannten "Törle", von wo aus der Gipfelweg abzweigt. Von den hier von uns erwarteten Kohlröschen weit und breit keine Spur. Am interessantesten sind noch die Gämsen, die auf den Schneefeldern herumtollen und die Dohlen, die uns einen Teil unseres Vespers abpressen. Es dürfte mindestens noch 14 Tage dauern, bis hier Orchideen zu sehen sind, wenn's denn überhaupt welche gibt in diesem Jahr. Es hat gar keinen Sinn, hier im Allgäu in Höhen über 2.000 Metern jetzt nach Orchideen zu suchen. Ziemlich enttäuscht kehren wir um.

Schon beim Hinaufgehen hatten wir uns nach *Malaxis monophyllos* umgesehen. Sie soll unweit des Parkplatzes im lichten Wald zu finden sein. Beim Rückweg laufen wir dem GPS-Gerät nach, das uns allerdings mitten in den Wald hineinführen will. Wir kehren wieder um. In Gedanken schon bei den erfrischenden Getränken in der Alm stolpern wir plötzlich doch noch völlig unerwartet über einige blühende *Malaxis monophyllos*. Und das direkt am Weg, nur rund 100 Meter entfernt

vom Bierkrug. Beim Hinaufgehen hatten wir das glatt übersehen, aber so ist das oft. Sie sind aber auch nicht leicht zu entdecken, die kleinen grünen Pflanzen inmitten des anderen Grüns. Dieser Fund entschädigt uns wenigstens gegen Ende dieses Ausflugs für die fehlenden Kohlröschen auf der Hochplatte. Dann aber ist es soweit, die Hütte ruft und das Flüssigkeitsdefizit wird aufgefüllt.

- V 25 *Malaxis monophyllos* (wenige, blühend)  
*Dactylorhiza fuchsii* (verbreitet, blühend)

Bevor wir uns auf den Weg Richtung Ostalpen machen, steuern wir noch einen Standort an, der quasi auf dem Weg unweit der Autobahn A 8 Richtung Salzburg liegt. Dort kommt die in Deutschland seltenen *Orchis palustris* vor. Die Sumpfknapenkräuter sind - wie befürchtet - weitgehend verblüht und nur noch bei wenigen Pflanzen ist die letzte Blüte ansehnlich. Besonders schade, dass auch die 2 Albinos bereits restlos verblüht sind. Dennoch, es ist ein sehr schönes, weitläufiges und gepflegtes Gebiet, das einen Besuch früher im Jahr sicher lohnen würde. Auch *Dactylorhiza ochroleuca* finden wir noch einige, aber natürlich sind auch die völlig verblüht.

- V 26 *Orchis palustris* (zerstreut, verblüht)  
*Dactylorhiza incarnata* (verbreitet, verblüht)  
*Dactylorhiza majalis* (zerstreut, verblüht)  
*Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)  
*Epipactis palustris* (verbreitet, blühend)  
*Dactylorhiza ochroleuca* (wenige, verblüht)

Wir fahren weiter und sehen uns kurz vor der österreichischen Grenze noch in den Feuchtwiesen direkt an der Autobahn um. Vor 3 Jahren, als ich hier im Stau stand, entdeckte ich jenseits des Autobahnzauns blühende Knapenkräuter, die ich von der Ferne ziemlich eindeutig als *Dactylorhiza incarnata* identifizierte. Es war bereits Anfang Juli, was mich ziemlich verblüffte, sollte *Dactylorhiza incarnata* um diese Zeit doch längst verblüht sein. Ich vermutete, dass es sich sogar um die spätblühende Sippe "serotina" handeln könnte. Zeit zum Nachsehen blieb damals nicht. Heute aber wollen wir das nachprüfen. Wir finden zwar eine schöne Feuchtwiese entlang des Baches. Aber selbst entlang des Zaunes suchen wir nach *Dactylorhiza incarnata* vergeblich. Dafür blüht sehr schön u.a. *Gymnadenia conopsea* und auch *Dactylorhiza fuchsii*.

- V 27 *Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)  
*Dactylorhiza fuchsii* (zerstreut, blühend)  
*Listera ovata* (zerstreut, verblühend-verblüht)

Mittlerweile ist es schon reichlich spät. Wir erkundigen uns nach einer günstigen Unterkunft und man empfiehlt uns das nahe Örtchen Aufham. Wir kommen gerade noch rechtzeitig in der schönen Hörbiger Alm an, 5 Minuten vor dem Schließen der

Küche. Das freut das Küchenpersonal immer besonders. Aber da wir übernachten wollen bekommen wir noch etwas auf der Terrasse. Mittlerweile hat sich der böige



Die Kohlröschen der Bürgeralm: *Nigritella rubra* (verblässende Variante),  
*Nigritella austriaca* und *Nigritella widderi*

Wind zu einem Föhnsturm gemausert, der alles von den Tischen fegt. Notgedrungen und an unseren Bieren festklammernd flüchten wir ins Innere des Gasthofes, wo es uns aber nicht minder gut schmeckt. Schließlich bricht der Föhn doch noch zusammen und ein ordentliches Gewitter entlädt sich. Hoffen wir nur, dass es morgen wieder besser ist. Denn Gewitter in den Bergen sind nicht so lustig.

#### **Freitag, 7. Juli**

Das Wetter am nächsten Morgen ist, na sagen wir mal unbefriedigend. Erst auf der weiteren Fahrt bessert es sich etwas. Das kann uns nur Recht sein. Noch ahnen

wir nicht, dass diese kleine Gewitterfront nur die Vorboten eines mächtigen Tiefdruckgebiets sind, das uns noch zum Abbruch dieser Reise zwingen wird. Gegen 10 Uhr stehen wir an der Talstation der Zahnradbahn, die uns hinauf führen soll zu einem der orchideenmäßig interessantesten Plätze der Alpen. Hier gibt es nämlich *Nigritella stiriaca*. Die Standorte dieser Art kann man an den Fingern beider Hände abzählen. Wir sind gespannt, denn in einer SMS hat uns Orchideenkollege Skzepanski gestern nach seinem Besuch hier oben mitgeteilt, es würde sich wirklich lohnen. Mehr wollte er uns nicht verraten. In den letzten beiden Jahren war die Blüte, freundlich ausgedrückt, sehr bescheiden ausgefallen. Bei der langsamen und ruckeligen Auffahrt haben wir wieder Gelegenheit, die Flora am Rand der Bahntrasse zu studieren. Im unteren Teil ist *Gymnadenia conopsea* schon recht weit fortgeschritten. Weiter oben ist es dann besser. Hier blüht sie zusammen mit *Dactylorhiza fuchsii*. Auch der herrliche großblütige gelbe Fingerhut scheint in diesem Jahr besonders gut entwickelt zu sein. Ferner entdecken wir eine blühende *Epipactis atrorubens*, eine knospende *Epipactis helleborine* und zwei blühende Rote Waldvögelein.

Wir fahren hinauf bis zur Mittelstation. Dort können wir uns dann so richtig austoben. Und es ist tatsächlich fantastisch. Fast könnte man meinen, die Steirischen Kohlröschen sind nach den zwei mageren Jahren ganz scharf drauf, uns Orchideenfreunde alle zu erfreuen. Es sind Hunderte, obwohl die Fläche bereits beweidet wurde. Herrlich ist das. Auch *Gymnadenia conopsea* steht hier gruppenweise, insgesamt an die 200 Exemplare. Den ganzen Hang klappern wir ab in der Hoffnung, vielleicht doch mal eine Hybride zu finden, wo's doch ein so gutes Jahr ist hier heroben. Die Kerle sind halt nie zufrieden! Aber unsere Suche bleibt vergebens. Weiter gegen Osten lässt dann die Beweidung ziemlich nach. Die Vegetation ist verfilzt und die vorkommende *Calluna* zeigt uns, dass der Boden offensichtlich oberflächlich versauert ist. Das mag *Nigritella stiriaca* offenbar gar nicht, denn sie fehlt völlig. Nur *Gymnadenia conopsea* scheint das wenig auszumachen. Sie gibt es in stattlicher Zahl. Unterhalb der Bahnlinie ist die Beweidung wegen des geringeren Gefälles intensiver, die Rindviecher sind ja auch nicht blöd. Und auch das ist abträglich, und zwar für alle Orchideenarten. Nur noch sehr vereinzelt finden wir sie hier.

- V 28    *Nigritella stiriaca* (> 500 blühend-verblühend)  
           *Gymnadenia conopsea* (verbreitet, knospend-blühend)  
           *Orchis signifera* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
           *Orchis ustulata* (zerstreut, blühend-knospend)  
           *Nigritella rhellicani* (Einzelex., aufblühend)  
           *Traunsteinera globosa* (Einzelex., blühend)  
           *Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)  
           *Listera ovata* (wenige, blühend)

Der Wind wird zunehmend kühl und unangenehm. Wir fahren wieder mit der Zahnradbahn hinunter und mit dem Auto weiter nach Osten. Das Hochschwab-Massiv

ist ja bekannt für seine Bergorchideen. Es ist für mich Neuland und ich bin sehr gespannt, was uns dort erwartet. Für 7 € kaufen wir eine Münze zum Öffnen der Schranke. Bei der Auffahrt entdecken wir bereits *Dactylorhiza fuchsii*, *Gymnadenia odoratissima*, *Anacamptis pyramidalis* und *Platanthera bifolia*. In einem Hotel oben auf der Alm finden wir eine preiswerte und gute Unterkunft. Nachdem der Chef mitbekommen hat, dass wir nach Blumen suchen, schickt er uns gleich ein Paar Häuser weiter, wo die Sennerin der stattlichen Rinderherde haust. Sie sei eine Pflanzenspezialistin und würde hier alles ganz genau kennen. Na, das hört sich ja gut an, vielleicht bekommen wir da ja ein paar nützliche Tipps. In der Tat wissen wir nach dem Besuch ganz genau, wo wir hin müssen. Und die ersten *Nigritella widderi* und auch eine *Nigritella rubra* können wir in ihrem Blumenstrauß vor dem Haus bewundern. Bei einem guten Glas Wein klingt der Abend dann aus.

### Samstag, 8. Juli

Das Wetter lässt heute sehr zu wünschen übrig. Die Wolken hängen tief und es regnet phasenweise, so wie man das bei Tiefdrucklage in den Bergen gewohnt ist. Und es sieht auch gar nicht danach aus, als wolle es bald aufhören damit. Aber was soll man machen. Nach ausgiebigem Frühstück packen wir die Rucksäcke und machen uns auf den Weg. Vielleicht gibt es ja doch Regenpausen, so dass wir etwas fotografieren können. Der Wetterbericht verspricht uns eine Wetterverschlechterung, wobei wir uns schon fragen, wie das wohl gehen soll. Wir orientieren uns beim Aufstieg am rechten Skillift. In der beweideten Fläche können wir in einer Phase mit weniger intensivem Regen *Nigritella widderi* ausgiebig fotografieren. Mit Schirm geht das gerade so, wobei Uli mir sein Sondermodell demonstriert. Beim Druck aufs Knöpfchen öffnet er sich pflichtgemäß, um dann wenigstens zwei Meter weit wegzufliegen. Was bleibt ist der Stiel in der Hand. High tec aus Germany.

Wir laufen kreuz und quer den Hang hinauf und entdecken dann tatsächlich auch einige Rote Kohlröschen. Die Frage ist allerdings, ob es sich hier wirklich um *Nigritella rubra* handelt. Die Farbe passt nicht so recht. Eigentlich sehen sie mit dem bläulichen Einschlag und den im Laufe der Anthese verblassenden Blüten eher aus wie *Nigritella dolomitensis*. Wir müssen es offen lassen. Und zu unserer Freude sind auch die *Nigritella austriaca* in voller Blüte. Insbesondere deretwegen sind wir hierher gefahren.

- V 29    *Gymnadenia con* (verbreitet, blühend-knospend)  
           *Dactylorhiza fuchsii* (zerstreut, knospend-blühend)  
           *Pseudorchis albida* (verbreitet, blühend)  
           *Coeloglossum viride* (verbreitet, blühend)  
           *Nigritella widderi* (zerstreut, blühend-verblühend)  
           *Platanthera bifolia* (Einzelex., aufblühend)  
           *Nigritella rubra* (wenige, blühend)

### Nigritella austriaca (zerstreut, blühend-aufblühend)

Nachdem wir uns ausgiebig umgesehen haben, und so langsam unsere Klamotten trotz Regenschirm immer feuchter geworden sind, machen wir uns auf den Rückweg zur Alm. Die bayerische Schwammsuppe mit Heidensturz wärmt und sättigt gleichermaßen, so dass wir uns in der Hoffnung auf etwas besseres Wetter auf den Weg hinunter in die üblicherweise sonnige Steiermark zu *Nigritella lithopolitana* machen. Wir reservieren telefonisch bei der Chefin unserer nächsten Unterkunft, was deshalb erwähnt sein soll, weil wir dazu noch ein außergewöhnliches Erlebnis haben werden. Dazu aber später.

Es regnet richtig heftig auf der Fahrt über Richtung Süden, na das kann ja noch heiter werden. Was sollen wir also machen? Gleich zur Pension fahren, oder noch einen Ausflug einem der bekannten Standorte von *Nigritella lithopolitana*? Sie können es sich schon denken, wir entscheiden uns für letzteres. Bei der Auffahrt grüßen uns schon verschiedene Orchideenarten. Die Flächen oben sind jedoch ziemlich intensiv beweidet und für Orchideen bleibt da nicht mehr viel Platz. So suchen wir denn vergeblich nach *Nigritella lithopolitana*, schauen uns aber auch nicht näher um. Erstens ist der Tag zu Ende und zweitens fängt es doch an zu tröpfeln. Auf direktem Wege fahren wir in die Pension und freuen uns schon auf die nette Atmosphäre dort.

Hier war ich schon einmal vor 3 Jahren und alle waren eigentlich recht freundlich. Der Chef steht hinter der Theke und ist offensichtlich genauso mies drauf wie das Wetter. Es entwickelt sich folgender bemerkenswerter Dialog: Wir: "Grüß Gott, wir haben ein Zimmer reserviert". Er mit verzogenem Gesicht und vorwurfsvoll: "Jetzt hob i grad des letzte Zimmer an Gäste vergebn". Dann betretenes Schweigen. Darauf wir in freundlichem Ton: "Na, das geht aber nicht". Er: "Wos wor des?" Darauf wiederholen wir: "Na das geht aber nicht, wir haben doch extra reserviert". Darauf er in vorwurfsvollem und rüden Ton: "Des is guat. Was glaubts ihr eigentlich, kommts rein mit den Händen in den Hosentaschen und werdets auch noch frech. Hobts ihr überhaupt was schriftliches?". Da ist man doch erst mal sprachlos. Wir schauen uns an, und man sollte eigentlich postwendend Kehrt machen und einen solchen Laden nie mehr betreten. Selbst die Gäste schauen betreten weg und ich meine ein gewisses Entsetzen in den Gesichtern ablesen zu können. Da meint er, offensichtlich etwas um Schadensbegrenzung bemüht: "Na da wern mr amal schau, was mr machn können". Darauf ich: "Wir bitten sehr darum". Er verschwindet, und je länger wir stehen, desto mehr reift in uns der Entschluss, uns etwas anderes zu suchen. So etwas muss man sich als zahlender Gast eigentlich nicht bieten lassen. Schließlich kommt die Chefin und entschuldigt sich. Sie hatte wohl vergessen, ihrem Mann etwas von unserem Telefonat zu erzählen. Aber dafür können wir ja schließlich nichts. Sie möchte uns ein Zimmer herrichten und lädt uns solange zu einem Gläschen Schnaps ein. Schließlich entschließen wir uns, doch zu bleiben. Die Chefin kann ja nichts dafür, wenn ihr Alter sich heute selbst

nicht leiden kann. Aber da sehen sie mal, was man so alles erleben kann, wenn man auf Orchideenexkursion ist.

Das Abendessen ist vorzüglich, man kann es am wohlgenährten Chefkoch gut sehen. Und jetzt noch eine lustige Geschichte. Mag sein, dass es an den Viertele bzw. Achtele lag. Jedenfalls kam der Wein in kleinen Krügen. Und zum Salat gab es Öl und roten Balsamico, in den gleichen Krügen. Und es kommt wie es kommen muss. Das Weinglas ist fast leer, also schenke ich nach. Ich wundere mich schon, weil der Wein plötzlich viel dunkler wird wie bei einer chemischen Reaktion im Chemieunterricht. Ist das etwa ein anderer Wein? Dann ein Schluck, pfui Teufel. Ich habe den Balsamico statt den Wein erwischt. Zwar lachen alle, aber wahrscheinlich denken genauso viele, was für ein Dummbatz. Die Chefin jedenfalls freut sich, dass sie jetzt noch mehr wieder gut machen kann und stellt unaufgefordert ein neues Krüglein und ein neues Glas hin, natürlich umsonst.

Die ganze Nacht regnet es durch, und auch am nächsten Morgen schüttet es mehr oder weniger heftig und wir fragen uns, was wir tun sollen. Heute wäre übrigens hier ein Wandertag für die ganze Familie und die ganze Region. Aus nah und fern kommen da die Leute, lassen sich hinaufkarren, wandern in der Gegend herum oder hocken ins Zelt mit ordentlicher Musi oben bei der Bergstation der Seilbahn. Das behagt uns eigentlich nicht so recht. Uns dürfte der Rummel eher stören. Nachdem der Wetterbericht noch weitere 24 Stunden Regen vorhergesagt hat, wird der Wandertag im Radio abgesagt. Sicher eine kluge Entscheidung, denn wer will schon bei Schneetreiben da oben rumlatschen. Bloß hilft das uns natürlich wenig, denn wir haben ja schließlich auch keinen Bock auf eine Schneewanderrung. Jetzt wissen wir auch, warum der Chef so schlecht gelaunt ist, denn das Wetter wirkt sich sicher nicht positiv auf seinen Umsatz aus. Stattdessen entschließen wir uns, nochmals hinüber zum Standort von Gestern zu fahren. Einen Vorteil hat das Wetter allerdings: Das Mauthäuschen ist nicht besetzt, also sparen wir diesmal 6,50 €. Wer geht auch schon bei diesem Sauwetter hier hinauf.

Zuerst suchen wir vergeblich bei strömendem Regen. Erst nachdem wir wieder umgekehrt sind und uns ein kleiner Abstecher hinauf entlang des naturkundlichen Wanderweges führt, entdecken wir in den weniger intensiv beweideten und locker mit Bäumen durchsetzten Weideflächen die gesuchte *Nigritella lithopolitana* in ordentlicher Zahl. Sie stehen mehrheitlich schon in Blüte. Ich bin so intensiv damit beschäftigt, nach einer Hybride zwischen *Nigritella lithopolitana* und *Gymnadenia conopsea* zu suchen, dass ich gar nicht bemerke, dass es immer leiser um mich herum wird. Das Trommeln der Regentropfen auf dem Schirm ist verstummt, der wird dafür immer schwerer. Und nach weiteren 10 Minuten haben sich auch die grünen Matten in weiße verwandelt. Sie lesen richtig, es schneit recht heftig, und das in einer Höhenlage von nicht mal 1.600 Metern, am 8. Juli! Jo is denn scho Weihnachten, würde der Kaiser sagen. Wie mag es da wohl hoch oben auf dem Gipfel unseres zweiten Reiseziels hier herunter in der Steiermark aussehen. Gut, dass wir heute da nicht raufgegangen sind, so ohne Skier und Schneeschuhe.



- V 30 *Nigritella lithopolitana* (verbreitet, blühend-knospend)  
*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, knospend-aufblühend)  
*Dac fuchsii* (zerstreut, knospend-blühend)  
*Cephalanthera rubra* (wenige, aufblühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (wenige, abblühend-aufblühend)

Mittlerweile sind wir gründlich durchnässt, Zeit, die Ersatzklamotten aus der Trage- tasche zu aktivieren. Was nutzen die Goretex-Stiefel, wenn das Wasser oben rein- sickert. Wieder einigermaßen trocken, aber reichlich frustriert hocken wir in die Alm und genehmigen uns eine Suppe. Das hat alles keinen Sinn, auf Wetterbesserung können wir warten bis wir schwarz werden. Wir machen uns auf den Rückweg hinunter zur Pension, wo wir uns noch ein Mittagessen gönnen. Es regnet immer noch, so entschließen wir uns, diese Reise vorzeitig abzubrechen. Einziges Prob- lem: Wir haben bereits die Übernachtung heute abend in der Pension gebucht. Aber die Chefin hat ein Einsehen und berechnet uns diesen zweiten Tag nicht. Das ist großzügig und eine gewisse Entschädigung für die unfreundliche Begrüßung. Wir machen uns gemütlich auf den Rückweg über A 2 und A 10. Das ist höhere Gewalt, da kann man eben nichts machen. Kaum auf der Autobahn reißt der Him- mel zwar auf, es ist zum verrückt werden. Aber der Wetterbericht beruhigt uns, es soll auch die nächsten zwei Tage Tiefdruck herrschen, also doch nichts wie weg.

Bei der Rückfahrt nehmen wir den Weg über den Katschberg. Da hatten wir noch nie nach Orchideen gesucht, und es könnte hier ja durchaus was interessantes geben. Außerdem ist der Tauerntunnel nach einem Unfall gesperrt und keiner weiß, wie lange das noch geht. Oben auf dem Pass gibt es viel Rummel und wenig Orchideen. Aber bei der Abfahrt stehen dann zunehmend *Dactylorhiza fuchsii* und *Gymnadenia* an der Straßenböschung. An einer geeigneten Parkmöglichkeit stel- len wir den Wagen ab um uns etwas umzusehen. Und es ist richtig interessant hier. Nicht nur an der Böschung stehen Orchideen, auch der angrenzende Berg- Fichtenwald ist interessant. Hier blühen nämlich *Listera cordata* und *Corallorhiza trifida*.

- V 31 *Dactylorhiza fuchsii* (verbreitet, blühend)  
*Listera ovata* (verbreitet, blühend)  
*Corallorhiza trifida* (wenige, blühend-verblühend)  
*Listera cordata* (wenige, blühend)

Wenn man den Katschbberg fährt, bietet es sich an, auch den Radstätter Tauern noch zu nehmen. Für uns ist das kein Problem, denn auch da könnte es durchaus interessant sein und wir haben auch noch etwas Zeit. In der Tat gibt es hier oben auf saurem Untergrund ausgedehnte vermoorte Bereiche mit einblütigem Wollgras, eigentlich ideale Orchideenbiotope. Viel finden wir zwar nicht, dafür aber eine inter- essante *Dactylorhiza*-Population, bei der es sich offensichtlich um einen Hybrid-

schwarm zwischen *Dactylorhiza traunsteineri* und *Dactylorhiza alpestris* handelt.



Fotografieren unter erschwerten Bedingungen mit Tief Christine

Schön auch die Moosbeeren und ein Bärlapp, den wir nicht ganz sicher bestimmen können. Wir vermuten allerdings, dass es der bei uns sehr seltene Sumpfbärlapp ist.

- V 32 *Dactylorhiza fuchsii* (wenig knospend)  
*Pseudorchis albida* (wenige, blühend)  
*Dactylorhiza traunsteineri* x *Dactylorhiza alpestris* (ca. 50 Ex., blühend)

Etwas weiter, noch im Bereich der Bebauung sehen wir uns das Gelände nördlich der Häuser noch etwas an. Hier steht jetzt die richtige *Dactylorhiza alpestris* in Blüte.

- V 33 *Dactylorhiza alpestris* (verbreitet, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)  
*Pseudorchis albida* (wenige, blühend)

Mittlerweile ist es schon Viertel nach Sieben, außerdem hat es wieder angefangen zu regnen. Damit ist jetzt endgültig Schluss, Gummistiefel aus und Heizung an, und nix wie weg. Die Regenschauer begleiten uns auf der gesamten Heimfahrt.

Um Viertel nach 11 sind wir schließlich in Börtlingen, was allgemeine Verwunderung auslöst, kommt es doch selten vor, dass wir vor dem geplanten Termin von einer Orchideenreise zurückkehren. Und das ganze wegen Tief Christine, die uns diese Reise so richtig vermiest hat.